

Der Begriff des pleme wurde im Mittelalter besonders hochgehalten und war, wenn auch nicht von den Königen, so doch von der Tradition sanctionirt und gleichbedeutend mit dem westeuropäischen Adelsbegriff; „plemenit gospodin“ war die höchste Titulatur, die man dem Könige gab, „plemenstvo vi“ (etwa Cw. Edlen) war die Apostrophe für besonders hervorragende Edelleute, und das Territorium, welches deren Stammesland umfaßte, hieß plemenita baština (Stammeserbe), plemenita zemlja oder plemenito (Stammland). Die Verehrung dieses Stammlandes war so groß, daß es in Grabchriften in der Regel besonders betont wurde, wenn der Todte auf seinem Erbe ruhte, welches nach einer Inschrift ein „weiches, sanftes Ruhebett“ war. Es sind Fälle bekannt, daß man Helden, denen das Glück nicht zu Theil wurde, im Erblande zu ruhen, dort wenigstens ein Grabdenkmal errichtete (Brankovići).

Den Ursprung der Stämme leitet die orthodoxe Bevölkerung der südlichen Hercegovina von jenem Ahnherrn ab, der zuerst zum Christenthum übertrat, dessen Taufpatron zum Schutzheiligen seiner gesammten Nachkommenschaft ward, und dessen Festtag (krsno ime) besonders geheiligt wird. Eine solche Stammesangehörigkeit bildet trotz der liberaleren canonischen Auffassung nach der Volksanschauung ein unüberwindliches Hinderniß, das nur in der Weise umgangen wurde, daß ein Theil des Stammes einen anderen Schutzheiligen annahm und auf diese Weise ein neues Geschlecht bildete.

Auch unter den Mohammedanern erhielt sich die alte Stammverfassung bis auf die Gegenwart. Als die Osmanen das Land eroberten, traten viele bosnische Stämme zum Islam über, und diese behielten auch als Mohammedaner ihren alten Stammesnamen bei und nannten sich seither Begs. Diese bosnischen Begfamilien sind auf ihre Abstammung stolz und liefern das einzige Beispiel eines erblichen Geschlechtsadels im Oriente.

Die Zugehörigkeit zu einem Stamme brachte es mit sich, daß der Einzelne, auf die Gesammtheit angewiesen, im Nothfalle auch an deren Hilfe appelliren durfte, und so fand das Individuum an dieser Gemeinsamkeit einen mächtigen Rückhalt.

Einzelne Stämme spalteten sich mit der Zeit in Bruderschaften (bratstva), die je ein gemeinsamer Familienname charakterisirt. Die Bruderschaften entstanden durch Auswanderung oder Theilung vom Hauptstamme, wobei die Angehörigen und Nachkommen des Bruderstammes den Namen von dem Oberhaupte desselben erhielten. Da die Angehörigen eines Stammes ursprünglich einen gemeinsamen Namen und zur persönlichen Unterscheidung noch einen Bei- oder Spiznamen hatten, so erklärt es sich, daß als Benennungen der Bratstva zumeist solche Spiznamen gebräuchlich sind, gegen welche der ursprüngliche Stammname zurücktrat. Als die Bruderschaften mit der Zeit an Umfang gewannen, theilten sie sich wieder in einzelne Hausgenossenschaften.